

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wilhelm Ludwig GLEIM; Karl Wilhelm RAMLER

Briefwechsel

EDITION

- 25-4** *"mein lieber deutscher Horaz"* : der Briefwechsel zwischen Johann Wilhelm Ludwig Gleim und Karl Wilhelm Ramler / hrsg. von David E. Lee und John C. Osborne. Unter Mitwirkung von Gerlinde Wappler. - Heidelberg : Winter. - 24 cm. - (Wieland im Kontext : Oßmannstedter Texte ; ...)
[#8680]
Bd. 2. April 1752-Januar 1759. - 672 S. - (... ; 2). - ISBN 978-3-8253-9640-4 : EUR 92.00

Es ist erst zwei Jahre her, daß der erste Band des Briefwechsels zwischen Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719 - 1803) und Karl Wilhelm Ramler (1725 - 1798) erschienen ist;¹ nun liegt bereits die Fortsetzung vor.² Mußte man bislang auf die zweibändige und damit unvollständige und auch fehlerbehaftete Ausgabe von Carl Schüddekopf aus den Jahren 1906 und 1907 zurückgreifen,³ so nimmt die Aufklärungsforschung nun höchst erfreut diesen raschen Publikationsfortschritt zur Kenntnis. Da das Projekt bereits 1970 von den amerikanischen Germanisten Lee und Osborne begonnen wurde, dann unterbrochen werden mußte, weil die Forscher vor der politischen Wende in der DDR keine Druckerlaubnis für die Quellen, die in Halberstadt lagen, erhielten, konnte die Arbeit für die projektierte Ausgabe erst nach 1990 wieder aufgenommen werden. Nach dem Tode von John Osborne im Jahre 2002 brachte bzw. bringt Lee im Sinne seines Kollegen das Projekt zu Ende. Angesichts der weitreichenden Recherchen, die sich notwendig machen, um den Leser all die Sachverhalte zu erläutern, die sich in

¹ Bd. 1. Mai 1745-März 1752. - 2023. - LXXVII, 685 S. : Faks. - (... ; 1). - ISBN 978-3-8253-4865-6 : EUR 116.00. - **IFB 23-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12163>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1357919204/04>

³ **Briefwechsel zwischen Gleim und Ramler** / hrsg. und erl. von Carl Schüddekopf. - Tübingen : Litterarischer Verein in Stuttgart. - (Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart ; ...). - 1. 1745 - 1752. - 1906. - XIX, 387 S. - (... ; 242). - 2. 1753 - 1759. - 1907. - IX, 416 S. - (... ; 244).

den Briefen finden, müssen die Bände als das Ergebnis einer enormen Kraftanstrengung über viele Jahre hinweg angesehen werden. Der erste Briefband, der die Jahre 1745 bis 1752 umfaßt, enthält 154 Schreiben, der nun vorgelegte zweite 175 Briefe aus dem Zeitraum von 1752 bis 1758. Die Zäsur scheint eine willkürliche zu sein, zumindest erfährt man über die Einteilung nichts.

Man muß nicht wiederholen, was über die beiden Briefschreiber bereits in der Rezension zum ersten Band gesagt worden ist: Mit Gleim und Ramler kommen zwei Zentralgestalten der mittleren und späten Aufklärungszeit zu Wort, wobei durch ihren Streit und die endgültige Entzweiung 1765 der Briefwechsel nur Prozesse der mittleren Aufklärung berührt – einen Zeitraum somit, der von nicht wenigen ihrer literarischen Vertreter später als ein ‚goldenes Zeitalter‘ der Literatur beschrieben wurde.

Gleim, in dem abgelegenen Halberstadt lebend, verstand es, viele Zeitgenossen an sich zu binden. Er etablierte einen Freundschaftskult, half Schriftstellerkollegen auch finanziell. Im Zeitraum des Briefwechsels, in den der Beginn des Siebenjährigen Krieges 1756 fällt, entstanden auch seine **Preußischen Kriegslieder**, die ihn rasch als literarischen Patrioten berühmt machten.⁴

Ramler lebte in der Zeit des einsetzenden Krieges in Berlin, einem Zentralort der deutschen Aufklärung. Man hatte ihn als Lehrer für Philosophie an eine Kadettenanstalt berufen. Er gehörte 1749 zu den Gründungsmitgliedern des angesehenen Montagsklubs; und auch er verfügte über einen weitreichenden Freundeskreis, zu dem Autoren wie Moses Mendelssohn, Friedrich Nicolai und Gotthold Ephraim Lessing gehörten. Ramler etablierte sich allmählich als anerkannter Autor; 1755 hatte er den Text **Der Tod Jesu** verfaßt, der die Grundlage für ein oft aufgeführtes Passionsoratorium darstellte. Zudem begann er in dieser Zeit, sich einen Namen als Übersetzer (von Horaz, Catull, Martial u.a.), Herausgeber und Odendichter zu machen.⁵

Ergo: Man erfährt sehr viel über die Literaturgesellschaft zu Beginn des Siebenjährigen Krieges in diesem Band, authentisch aus dem Briefen und reichlich kommentiert, nicht zuletzt auch mit Verweisen auf andere Briefwechsel und die Sekundärliteratur.

Nun sind viele an der Aufklärung Interessierten auf den dritten Band gespannt, den Schüddekopf nicht mehr herausgebracht hatte und somit auch vom Briefkonvolut her Neues erwarten läßt. Zudem werden in dem die Ausgabe abschließenden Teil diverse Register und ein bibliographischer Appa-

⁴ Vgl.: **"Friedrich, unser Held" - Gleim und sein König** / Reimar F. Lacher. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2017. - 167 S. : Ill. ; 23 cm. - (Schriften des Gleimhauses Halberstadt ; 9). - ISBN 978-3-8353-3031-3 : EUR 19.90 [#5194]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8292>

⁵ **Karl Wilhelm Ramler** : Gelegenheitspanegyrik als Literatur- und Kunstpolitik / Maximilian Bach. - Heidelberg : Winter, 2022. - 465 S. : Ill. ; 24 cm. - (Myosotis ; 9). - Zugl.: Freiburg i. Br., Univ., Diss., 2021. - ISBN 978-3-8253-4917-2 : 64.00 [#7907]. - Rez.: **IFB 22-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11366>

rat ihren Platz finden - unerläßliche Arbeitsinstrumente, um die Bände erschließen und mit ihnen effizient wissenschaftlich arbeiten zu können.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13404>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13404>